

Leben ist Gesehenwerden

11.01.2022

Einmal in der Woche geht der Mann in die Kirche. Immer wochentags. Immer alleine. Er hat Zeit. Für den Spaziergang in die Kirche und zum Sitzen in der Bank. Der Pfarrerin ist er schon aufgefallen. Gesagt hat sie noch nichts. Sie wollte nicht stören. Bis neulich, als sie sich am Ausgang getroffen haben. Da fasst sich die Pfarrerin ein Herz und fragt den Mann: „Kann ich etwas helfen?“ „Nein danke“, sagt der Mann, „ich komme nur einfach gerne hierher.“ Die Pfarrerin fragt noch einmal: „Haben Sie Sorgen?“ „Nein“, sagt der Mann und lächelt, „ich schaue nur auf den Mann am Kreuz. Und der schaut mich an.“ Als der Mann die Kirche verlässt, schaut die Pfarrerin schaut ihm nach.

Auch dafür kann man in eine Kirche gehen. Um zu sehen und gesehen zu werden. Früher dachte man oft, dass Gott in einer Kirche wohnt. Das stimmt auch ein bisschen. Wo ein Kreuz ist, da ist auch Gott. Vielleicht ahnt das der Mann, der Gott anschaut und hofft, dass Gott ihn anschaut. Leben ist Gesehen werden. Von Menschen und von Gott. Ich weiß mich am Leben, weil andere mich wahrnehmen und auf mich achten. Ich bin kein bloßer Zufall, der heute vom Wind hin und her geweht wird. Ich bin ein Mensch, der gesehen und beachtet wird. Und ein Mensch, der andere sieht und auf sie achtet.

Leben ist Gesehenwerden. Von Menschen und von Gott. Ich habe das mal gemacht, vor ein paar Tagen. Ich habe mich in eine Kirche in meiner Stadt gesetzt, den Mann am Kreuz angesehen und gehofft, er möge auch mich anschauen. Nicht lange, zwanzig Minuten vielleicht. Wunderbar war das. Sich gesehen fühlen. Von Gott angesehen fühlen. Da bleibt man nicht unberührt. Es ist, als werde man wertvoller. Ich sitze und denke: ER schaut mich an. Es klingt seltsam, aber in den paar Minuten war mir, als wolle er mir sagen: *Du bist wer; du bist wichtig*. Ein schönes Gefühl. Nicht irgendwer zu sein, sondern Ich sein zu dürfen; zu sitzen und zu fühlen: Ich darf jetzt nur Ich sein; muss nichts beweisen und nichts aus mir machen. Bestimmt gehe ich bald wieder in eine Kirche. Ich schaue ihn an; und er schaut mich an.

Es gilt das gesprochene Wort.

Redaktion: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein (reinhold.truss-trautwein@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/dradio/worte-zum-tage>
Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>